

Spinnenangst

Arachnophobie bezeichnet die Angst vor Spinnen, die oft mit Panik, Herzrasen oder Ekel verbunden ist. Laut Internet liegt eine der Ursachen weit in der Geschichte zurück und ist evolutionär bedingt als Vorsicht vor einer möglichen Gefahr verankert, eine weitere Ursache ist zum Beispiel die von den Eltern gelernte Reaktion. Also: Wenn Mama Angst hat, hat die das Kind auch. Oder wie der Spinnenzüchter Kevin Helmstedt am Sonntag in seiner Spinnenausstellung in Hausach gesagt hat: „Hollywood ist schuld“ – mit all den Horrorfilmen, aggressiven und riesigen Exemplaren der achtbeinigen Gliederfüßer. Beim Besuch vor Ort hat sich tatsächlich gezeigt: Kinder haben weniger Angst als Erwachsene. Doch auch die haben sich nach einiger Zeit getraut, eine Spinne auf die Hand zu nehmen. Manchmal ist Schocktherapie doch die beste Lösung. **Aline Fischer**



Leserfoto: Franz Matts Sauerkirschenbaum vor der Schnellinger Kapelle steht in voller Blüte. Da wünschen wir ihm im Sommer eine gute Ernte!

IN KÜRZE

Pflanzentauschbörse am Alten Rathaus Kirnbach

Wolfach-Kirnbach (red/tol). Der Imkerverein Kirnbach lädt für Sonntag, 26. April, zu seiner dritten Pflanzen- und Samentauschbörse ein. Von 13 bis 18 Uhr können neben dem Alten Rathaus Setzlinge, Zwiebeln, Samen und Ableger sowie Tipps und Tricks getauscht werden. Samen sollten möglichst in Tüten abgefüllt und Pflanzen in kleinen, beschrifteten Töpfen mitgebracht werden. Ab 11 Uhr stehen Tische zur Präsentation bereit. Mit dem BUND werden zudem Alternativen zu Geranien als Balkonbepflanzung vorgestellt.

Schweigewanderung durch Wolfachs Wälder

Wolfach (red/tol). Zu einer Schweigewanderung lädt der Schwarzwaldverein Wolfach für Donnerstag, 23. April, ein. „Gemeinsam in der Gruppe und doch jeder für sich bietet diese Wanderung die Möglichkeit, den Frühling mit allen Sinnen wahrzunehmen“, heißt es. Treff ist um 17 Uhr am Vereinsheim am Flößerpark. Die Gehzeit beträgt zwei Stunden. Gäste sind willkommen.

KONTAKT

Tobias Lupfer (tol) Telefon: 0 78 34 / 868 55 52
Mail: lokales.kinzigtal@reiff.de

Leserservice Telefon: 07 81 / 504-5555



Schmuckes Dorf mit vielen Projekten: Ein Blick auf Steinachs Ortskern rings um Rathaus, Schule und Halle.

Foto: Christine Aberle

Gemeinsam Prioritäten setzen

Steinach hat bis 2030 viel vor – doch die Ressourcen sind begrenzt. Bei der Bürgerversammlung stellte Bürgermeister Benedikt Eisele den Haushalt in den Fokus und warb für eine Bürgerstiftung.

VON CHRISTINE ABERLE

Steinach. In Steinach gab es am Samstagabend ein neues Format des Frühjahrsempfangs. Zuerst fand im neu gestalteten Pfarrgarten bei schönstem Wetter ein Empfang für geladene Gäste aus Gesellschaft, Politik, Vereinen und Wirtschaft statt. Danach ging es in der Turn- und Festhalle mit einer sehr gut besuchten Bürgerversammlung weiter.

Das Ensemble „Handvoll Blech“ eröffnete den Abend, den Bürgermeister Benedikt Eisele unter das Motto „Realismus und Optimismus“ gestellt hatte. „Wir leben ohne Zweifel in einer Welt voller Herausforderungen.“ Trotzdem gebe der Frühling immer wieder Anlass für einen neuen Aufbruch. Aufgrund der Haushaltslage werde man Prioritäten setzen müssen, denn die Wünsche seien größer als die Möglichkei-

ten. Eisele wünschte sich eine große Bürgerbeteiligung bei den anstehenden Themen. Ob Kita, Klimaschutz, Straßenbau, Schwimmbaderhalt oder die Unterstützung der Vereine, es werde nicht einfach. „Wir haben keinen Einfluss auf die Welt, aber hier vor Ort haben wir Möglichkeiten.“

Welschensteinachs Ortsvorsteher Xaver Rockenstein lobte den neuen Bürgermeister: Eisele habe nach viereinhalb Monaten Amtszeit gefühlt schon jedes Themenfeld beackert. Das Zusammenspiel von Bürgern, Verwaltung, Behörden und Fachplanern beinhalte unterschiedliche Perspektiven, die zusammengeführt werden müssten. Eine Entwicklung gelinge nur gemeinsam. „Wo Hoffnung in der Zukunft liegt, liegt Kraft in der Gegenwart.“

SPD-Bundestagsabgeordneter Johannes Fechner unterstrich: „Wir wissen in Berlin,

wie dramatisch die finanzielle Situation der Gemeinden ist.“ Mit dem Sondervermögen, von dem Steinach anteilig 2,6 Millionen Euro erhält, sei es nicht getan, das sei klar. „Mit der Einmalspritze ist das Problem nicht vom Tisch, wir schnüren sonst den Gemeinden die Lebensader ab“, stellte er weitere Entlastungen in Aussicht.

Benedikt Eisele nutzte die Bürgerversammlung, um den Gemeindehaushalt in den Fokus zu rücken. Die gesamtwirtschaftliche Situation sei zwar nicht rosig, stehe aber auf soliden Füßen. Im Ergebnishaushalt für 2026 stehen Einnahmen von 12,18 Millionen Euro Aufwendungen von 12,53 Millionen Euro gegenüber.

Lange Projektliste

Kreisumlage (2,12 Millionen Euro), Finanzausgleichumlage (1,46 Millionen Euro), Personalkosten (2,56 Millionen Euro) und die Betriebskostenumlage für Kindertagesstätten (1,7 Millionen Euro) wiegen schwer, viele weitere Ausgaben belasteten den Haushalt. Der jährliche nicht gedeckte Aufwand bei verschiedenen Einrichtungen, der durch Steuermittel gedeckt werden müsse, stelle große Herausforderungen dar. Die Pflichtaufgaben als Schulträger beliefen sich

auf 475.000 Euro, für die Kindertagesstätten auf 921.000 Euro. Für das Freibad und das Kinzigtalbad sind 377.000 Euro fällig, für die Pflichtaufgabe der Verkehrsanlagen 614.000 Euro und für den Feuerschutz 233.000 Euro, so Eisele.

Die Liste der beauftragten, beschlossenen und geplanten Projekte bis 2030 sei indes ziemlich lang. Alles Projekte, die vor seiner Zeit angestoßen wurden, so Eisele. Darunter der Schul-Anbau, die Mehrzweckhalle, die alte Post, das Kindertagesgebäude, der Spielplatz in Welschensteinach, die Bauhof-Modernisierung, das Regenüberlaufbecken im Lachen, das Korbladenareal, die Gestaltung der Schulstraße, ein Feuerwehrauto, Lärmschutz und der Radweglückenschluss in Welschensteinach. „Wir werden Prioritäten setzen müssen, eine Leistung streichen oder Beiträge erhöhen“, schaute Eisele in die Zukunft. Es gebe hohen Investitionsbedarf, es würden damit aber auch Werte geschaffen. Dennoch sagte er angesichts der Kosten: „Ich mache mir Sorgen, wie wir unseren Alltag finanzieren.“

INFO: Über die Ehrungen im Rahmen der Bürgerversammlung sowie die Wortmeldungen der Bürger werden wir noch berichten.

HINTERGRUND

Vision Bürgerstiftung

Ein Thema am Samstag: Die mögliche Gründung einer Stiftung Steinach/Welschensteinach. Die Idee stehe vor dem Hintergrund der finanziellen Herausforderungen, sagte Benedikt Eisele. Denn mit der Stiftung könnten Projekte gemeinnütziger Art und bürgerschaftliches Engagement gefördert werden. Mögliche Felder seien Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Heimatpflege oder Sport und Gesundheit. Gründungsvoraussetzung müsse ein Mindestkapital von 200.000 Euro, das in zwei Jahren zusammenkommen müsste. „Das ist der Haken an der Sache“, so Eisele.

Die Gründungstifter (ab 2500 Euro Einlage) würden Gründung und Satzung beschließen sowie Vorstand und Stiftungsrat bestimmen. Das Stiftungsvermögen solle entsprechend der Satzung angelegt werden, die Mittelverwendung erfolge ausschließlich aus den Erträgen. Und das entsprechend dem Wirtschaftsplan,

skizzierte der Bürgermeister. Der Stiftungsvorstand müsse aus fünf bis sieben Personen bestehen, möglichst aus beiden Ortsteilen. Bürgermeister oder Gemeinderäte seien dabei ausgeschlossen. Die Amtszeit betrage drei Jahre. Zu den Aufgaben gehörten die Verwaltung des Stiftungsvermögens sowie die Erstellung von Wirtschaftsplan und Jahresabschluss. Der Stiftungsrat bestehe aus mindestens fünf, höchstens neun Personen, die Amtszeit betrage fünf Jahre. Die Aufgabe des Gremiums bestehe in der Wahl und Überwachung des Vorstands.

Eisele verwies darauf, dass jeder Beitrag zum Vermögen zähle. Auch kleinere Beträge seien möglich. Allerdings sei man in der einmal jährlich angedachten Stiferversammlung erst ab einer Einlage von 2500 Euro stimmberechtigt. Ob die Idee Realität wird? „Ich freue mich, wenn Personen auf mich zukommen“, sagte Eisele hoffnungsvoll.



ZUM TAG

Name: Wilhelm

Der Hundertjährige meint: etwas wärmer

Spruch des Tages: Muss ich denn sterben, um zu leben? (Falco)

Der kleine Tipp: Suppen salzt man immer erst am Schluss.

Heute vor: 57 Jahren wurde Marietta Slomka, deutsche Journalistin und Moderatorin, geboren.

Küchenzettel: Kohlrouladen mit Salzkarstoffeln

Ä wing Mundart: verplämbere = verzeuden

Anzeige

NOCH 5 TAGE

TAG DER OFFENEN TÜR

25. April | Ohlsbach
13 bis 19 Uhr

ZUSAMMEN, wie Feuer und Flamme

glaswohnen.de

BENZ FEUERNACHHAB

Auf der Scherersmatt 7 | 77797 Ohlsbach | Tel. 07803 925480